

# «Alles hat Mustercharakter»

«Muster» – ein Ausstellungsprojekt des Ruggeller Künstlers Stephan Sude

Grenzen sind dazu da, sie zu überwinden. Das gilt im doppelten Sinn für die Ausstellung «Muster» von Stephan Sude, die am Donnerstag, den 3. Oktober in der Villa Claudia in Feldkirch eröffnet wird.

Gerolf Hauser

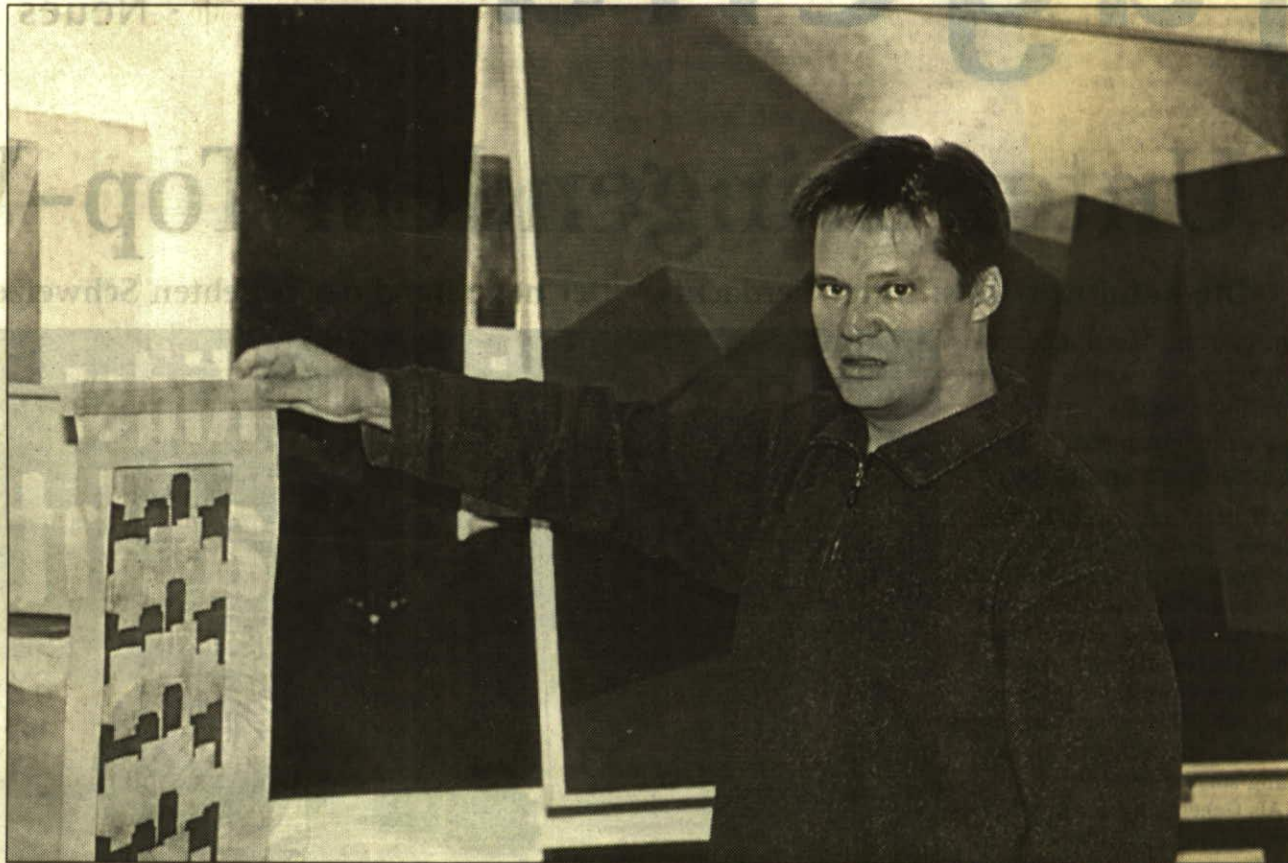
Doppelt deshalb, weil die Stadt Feldkirch und die Gemeinde Ruggell in einem Kulturaustausch-Projekt Künstlern die Möglichkeit bieten, ihre Arbeiten zu zeigen, zum anderen, weil Stephan Sude seinen Weg darlegt, Muster als Einengung, aber auch Haltgebendes zu hinterfragen.

## Die Vision

Es sei, so der Künstler, die Vision, unbekannte Muster zu öffnen, aus alten in neue zu wandern. «Muster» sei ein Überbegriff, da sich innerhalb der Ausstellung Farb-, Denk-, Glaubens-, Frage-, Material-, Geschmacks-, Erkenntnis- oder Dynamikmuster usw. vereinen. Auch Lebenssysteme, das Geboren-Werden, Leben und Sterben, hätten Mustercharakter, die Stephan Sude in dieser Ausstellung zeigen wird. Die Villa Claudia in Feldkirch bietet für die Exponate (Ölmalerei und Grafiken – zwei unterschiedliche, aber, wie Stephan Sude sagt, lustvolle Arbeitsmethoden, die sich ergänzen) ausgezeichnete Ausstellungsräume.

## Thematische Unterteilung

Der Künstler wird die Räume thematisch unterteilen. Ein Raum zeigt Grafiken der Motiv-Serie «Stadrhythmus»,



Stephan Sude zeigt in der Villa Claudia in Feldkirch seine Werke.

(Bild: Gerolf Hauser)

Zwei- und Dreifarben-Holzchnitte auf Japan-Papier von Hand gedruckt, die in rhythmischer Wiederkehr das Motiv auf vertikalen Bahnen darstellen. «Das Auge muss den Rhythmus bei der vertikalen Darstellung intensiver suchen, was auch etwas Beruhigendes hat. In Asien hat man nicht umsonst diese Form gewählt.» Der zweite Raum zeigt das Holzschnitt-Triptychon «Leben, Liebe, Tod» (1,80 hoch, 2,20 Meter

breit), das während des an Stephan Sude vom Liechtensteiner Kulturbeirat vergebenen Werkjahres entstand. Im dritten Raum werden Selbstporträts einen Blick auf die Veränderung der Denkmuster ermöglichen, wie sich der Künstler selbst sieht. Ausserdem präsentiert Stephan Sude aus der Reihe «Stadrhythmus» Ölbilder, z.B. «Dynamische Domino», eine Stadtlandschaft in Bewegung, die vielleicht zur Zer-

störung einer Struktur, zum Widerstand dagegen und dem Wiedererstehen führen. Mit dieser intellektuellen Veränderung der Denkmuster gelingt es dem Künstler, aus expressiven Malmustern heraus zu kommen und mit einfachen formalen Mitteln breite, inhaltliche Fächerungen darzustellen.

Ausstellung «Muster» mit Werken von Stephan Sude am 3. Oktober in der Feldkircher Villa Claudia.

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Mittwoch, 2. Oktober 2002